
Modulhandbuch

Evangelische Religionslehre Lehramt Gymnasium LPO UA 2012

Lehramt

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2012

ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP).....	4
ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP).....	5
ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP).....	7
ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP).....	9
ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP).....	11

2) B - FW- LPO UA 2012

ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP).....	13
ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP).....	15
ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP).....	17
ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP).....	19
ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP).....	21
ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP).....	24

3) C - FW - LPO UA 2012

ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP).....	26
ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP).....	31

4) A - DID - LPO UA 2012

ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP).....	35
--	----

5) B - DID - LPO UA 2012

ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP).....	37
ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation) (5 ECTS/LP).....	39

Modul ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie)		ECTS/LP: 4
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten		
Lernziele/Kompetenzen: - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens - Überblick über die Teilfächer der Theologie		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Klausur, unbenotet		

Modul ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) Jesus (Vorlesung) Die Frage: "Wer war Jesus?" interessiert auch noch nach mehr als 2000 Jahren. Diese Veranstaltung will der Frage nach dem historischen Jesus nachgehen, die durch den sog. "Third Quest" neuen Schwung bekommen hat: "Die Jesusforschung gehört derzeit mit zu den innovativsten Feldern neutestamentlicher Wissenschaft" (Strecker). Nach einem Überblick über die Jesusforschung, der Sichtung von Quellen und der Diskussion methodischer Fragen soll der zeit- und religionsgeschichtliche Rahmen des Lebens Jesu dargestellt werden, bevor wir uns verschiedenen Aspekten der Person und Geschichte Jesu zuwenden und sein Verhältnis zum Täufer und seine eschatologischen Vorstellungen, seine Gleichnisse, Heilungen und seine Ethik und schließlich seine Passion (mit einem Ausblick auf die Auferstehungsberichte) behandeln.

Prüfung

Die Bibel und ihre Zeit

Klausur

Beschreibung:

Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.

Modul ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B- Modulen vorausgesetzt. Studierende Lehramt Gymnasium müssen (sowie sonstige Interessierte mit Griechischkenntnissen können) an den Veranstaltungen teilnehmen, die Griechisch beinhalten. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: LA Grundschule/Mittelschule, Realschule: Keine LA Gymnasium: Griechischkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen) Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) Sprache: Deutsch		
Moduleil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung) Sprache: Deutsch		

Prüfung

Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)
Modulteil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Ethik (Vorlesung) Wie wir unser Leben ?ichtig? führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Einführung in die Systematische Theologie Klausur

Modul ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Konfessionskunde (Vorlesung)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen ökumenischer Theologie (Vorlesung)

Warum dürfen Katholiken nicht am protestantischen Abendmahl teilnehmen? Was verhindert die Eucharistiefeier für Geschiedene? Weshalb gelten die protestantischen Konfessionen aus römisch-katholischer Sicht nicht als Kirchen im eigentlichen Sinne? Aus welchem Grund herrschte inner-protestantisch eine strikte Kirchentrennung bis zur Leuenberger Konkordie von 1973? Diese und weitere wichtige Fragen der kirchlichen sowie der Glaubenspraxis behandelt das in-haltsreiche Gebiet der ökumenischen Theologie. Die Vorlesung möchte über die ekklesiologischen Voraussetzungen samt deren historische Wurzeln informieren sowie die Bemühungen um die Überwindung grundlegender Dissense im interkonfessionellen christlichen Rahmen zur Darstellung bringen. Die Basis hierfür bildet eine Grundeinführung in die wichtigsten christlichen Konfessionen, nämlich die römisch-katholische Kirche, die Orthodoxie und die protestantischen Kirchen. Hiervon ausgehend kommen die Probleme, Lösungsansätze und praktischen Hemmnisse... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Kirchengeschichte

Klausur

Modul ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des ATs sollen in ihrem jeweiligen Kontext analysiert u. eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ- reflektierend entfaltet werden können.(LPO 1 § 78 (2) 1.2)		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Literaturgeschichte des Alten Testaments (Seminar) Die Entstehung der Schriften des Alten Testaments ist ein komplexer Prozess, der sich vor dem Hintergrund einer Geschichte Israels sowie jener der Großmächte des Alten Orients vollzogen hat. Als Traditionsliteratur zeichnen sich die einzelnen Schriften und die uns heute vorliegende Einteilung in Tora ? Propheten ? Schriften durch ein sukzessives Wachstum und eine gegenseitige literarische Beeinflussung aus. Nach einem Überblick über wichtige Epochen der Geschichte Israels will das Seminar einen Einblick in wesentliche Stränge dieser Entstehungsgeschichte geben. Dabei sollen elementare Gattungen (rechtliche, kultische und weisheitliche Überlieferungen) und Literaturwerke (z.B. Priesterschrift) genauer betrachtet werden. Literatur: Konrad Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008. Barbara Schmitz, Geschichte Israels, Paderborn 2015 (2. Auflage).... (weiter siehe Digicampus)
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literaturgeschichte des Alten Testaments (Seminar)

Die Entstehung der Schriften des Alten Testaments ist ein komplexer Prozess, der sich vor dem Hintergrund einer Geschichte Israels sowie jener der Großmächte des Alten Orients vollzogen hat. Als Traditionsliteratur zeichnen sich die einzelnen Schriften und die uns heute vorliegende Einteilung in Tora ? Propheten ? Schriften durch ein sukzessives Wachstum und eine gegenseitige literarische Beeinflussung aus. Nach einem Überblick über wichtige Epochen der Geschichte Israels will das Seminar einen Einblick in wesentliche Stränge dieser Entstehungsgeschichte geben. Dabei sollen elementare Gattungen (rechtliche, kultische und weisheitliche Überlieferungen) und Literaturwerke (z.B. Priesterschrift) genauer betrachtet werden. Literatur: Konrad Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008. Barbara Schmitz, Geschichte Israels, Paderborn 2015 (2. Auflage).... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen des AT

Klausur

Modul ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar) Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar)

Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des 'Fremden'. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens 'den Gottesbegriff' beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer 'Ethik der Begegnung' Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/ MaED: 20 Min.) Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Hauptseminar) Die Ikone ist das zentrale Element der russisch-orthodoxen Kirche zur Sicherung der Präsenz Gottes nicht nur in der Kirche, sondern auch in privaten Räumen. Dabei ist der Ikone ein eigenes Bildverständnis eigen, das sich grundlegend vom okzidentalen Bildkonzept unterscheidet. Im Hauptseminar soll die Theorie und Theologie der Ikone aufzeigen helfen, dass zur Beschreibung von Praktiken und Phänomenen innerhalb eines Kulturkreises ein intrakultureller Blick vonnöten ist (Florenskij). Davon ausgehend ist das Bildverständnis, das auch eine politische Dimension impliziert, neu zu definieren. So lässt sich eine Adaption der Ikone in Darstellungen Vladimir Putins beobachten. Als zweiter wichtiger Bestandteil des Seminars soll auf literarische Konfigurationen der Ikone Putin innerhalb russischer zeitgenössischer Literatur (z.B. ?Zuckerkreml? von Vladimir Sorokin) eingegangen werden. Damit erweist sich die Ikone, die die göttliche Präsenz auch in der Literatur sicherzustellen vermag, als ein tr... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Weltreligionen (Seminar)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Da das Seminar als Blockveranstaltung stattfindet, wird von den TeilnehmerInnen erwartet, dass sie sich zur konstituierenden Sitzung für ein Referatthema entscheiden, das dann im Rahmen des zweiten, dreitägigen Blocks vorgetragen und mit einem Handout für die KommilitonInnen zugänglich gemacht wird. Zudem wird im Rahmen des Dreitagesblocks ein Besuch beim buddhistischen Zentrum in Augsburg stattfinden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des Neuen Testaments sollen im jeweiligen Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78(2) 2).		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/ NT	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des NT		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Frauen im Neuen Testament: Figuren und Rollenbilder (Seminar)

Anhand von neutestamentlichen Texten wie Lk 10,38-42, 1Kor 11,2-16 und 1Tim 2,8-15 sollen Frauenfiguren im Neuen Testament sowie in neutestamentlichen Texten transportierte Rollenbilder von Frauen in Familie, Kirche und Gesellschaft untersucht und deren Pluralität entdeckt werden. Im Rahmen der exegetischen Auseinandersetzung mit den neutestamentlichen Texten werden zudem Rollenbilder von Frauen in der Umwelt des Neuen Testaments und die christliche Auslegungstradition der entsprechenden Texte mit in den Blick genommen. Ansätze der feministischen Theologie werden dabei zwar mit einbezogen, stehen jedoch nicht im Vordergrund.

Schlüsseltexte der neutestamentlichen Briefliteratur (Seminar)

Anhand zentraler Texte der neutestamentlichen Briefliteratur wie Röm 6, 1Kor 15 und Eph 4 sollen Themen der paulinischen und nachpaulinischen Theologie zugänglich werden. Da diese prägend für die neutestamentliche Theologie i.A. sind, dient das Seminar nicht nur einer vertieften Beschäftigung mit der neutestamentlichen Briefliteratur und der Einübung in die Exegese derselben, sondern bietet gleichzeitig einen wiederholenden Überblick zur Theologie des Neuen Testaments.

Modulteil: Texte und Themen des NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Frauen im Neuen Testament: Figuren und Rollenbilder (Seminar)

Anhand von neutestamentlichen Texten wie Lk 10,38-42, 1Kor 11,2-16 und 1Tim 2,8-15 sollen Frauenfiguren im Neuen Testament sowie in neutestamentlichen Texten transportierte Rollenbilder von Frauen in Familie, Kirche und Gesellschaft untersucht und deren Pluralität entdeckt werden. Im Rahmen der exegetischen Auseinandersetzung mit den neutestamentlichen Texten werden zudem Rollenbilder von Frauen in der Umwelt des Neuen Testaments und die christliche Auslegungstradition der entsprechenden Texte mit in den Blick genommen. Ansätze der feministischen Theologie werden dabei zwar mit einbezogen, stehen jedoch nicht im Vordergrund.

Prüfung

Texte und Themen des NT

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart)		ECTS/LP: 12
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog; Kompetenz im Umgang mit Texten und Grundfragen der Systematischen Theologie – auch unter Einsatz interdisziplinärer Perspektiven; Befähigung zu theologisch reflektierter Stellungnahme zu Problemstellungen der Gegenwart		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i.d.R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Calvin (Seminar) Johannes Calvin (1509-1564) ist neben Martin Luther sicherlich der wirkmächtigste der Reformatoren des 16. Jahrhundert. Sein kirchengestaltendes Wirken in Genf und seine theologischen Werke wurden prägend für die ? reformierte? (oder, nicht von ungefähr, ?calvinistische?) Form reformatorischen Christentums, deren Zentren vor allem die Schweiz, die Niederlande, Schottland und später die USA wurden. Auch die französischen Hugenotten waren Calvinisten; seit der Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 in Frankreich verfolgt, verließen viele das Land und fanden Aufnahme u.a. in Preußen, Erlangen, bis hin nach Südafrika. Viel diskutiert wird auch das

spezifisch calvinistische Ethos, das nach einer berühmten These Max Webers kulturelle Voraussetzung für die Entstehung des modernen Kapitalismus wurde. Calvins Wirken war nie unumstritten. Einmal wurde er sogar aus Genf vertrieben. Seine Strenge wurde häufig als unbarmherzig wahrgenommen. In einem berühmten Text stellte Stefan Zweig ihn namentlich a... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar)

Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des 'Fremden?'. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens 'den Gottesbegriff' beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer 'Ethik der Begegnung? Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Calvin (Seminar)

Johannes Calvin (1509-1564) ist neben Martin Luther sicherlich der wirkmächtigste der Reformatoren des 16. Jahrhundert. Sein kirchengestaltendes Wirken in Genf und seine theologischen Werke wurden prägend für die 'reformierte' (oder, nicht von ungefähr, 'calvinistische?') Form reformatorischen Christentums, deren Zentren vor allem die Schweiz, die Niederlande, Schottland und später die USA wurden. Auch die französischen Hugenotten waren Calvinisten; seit der Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 in Frankreich verfolgt, verließen viele das Land und fanden Aufnahme u.a. in Preußen, Erlangen, bis hin nach Südafrika. Viel diskutiert wird auch das spezifisch calvinistische Ethos, das nach einer berühmten These Max Webers kulturelle Voraussetzung für die Entstehung des modernen Kapitalismus wurde. Calvins Wirken war nie unumstritten. Einmal wurde er sogar aus Genf vertrieben. Seine Strenge wurde häufig als unbarmherzig wahrgenommen. In einem berühmten Text stellte Stefan Zweig ihn namentlich a... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar)

Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des 'Fremden?'. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens 'den Gottesbegriff' beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer 'Ethik der Begegnung? Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Referats (3-5 Seiten) beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themen der Religionspädagogik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alttestamentliche Texte im Religionsunterricht (Seminar) Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekaloges und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes. Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein. Die Beschäftigung zu... (weiter siehe Digicampus) Interreligiöses Lernen (Seminar) Die neue EKD-Denkschrift ?Religiöse Orientierung gewinnen? von 2014 beschreibt angesichts der zunehmenden Heterogenität von Religionen und Weltanschauungen Dialog- und Pluralitätsfähigkeit als die künftigen Bildungsziele nicht nur des Religionsunterrichts, sondern der gesamten Schule. In diesem Zusammenhang ist das Interreligiöse Lernen von nicht unerheblicher Bedeutung und hat sich nicht umsonst als eines der Boomthemen der Religionspädagogik und ?didaktik der letzten Jahre entwickelt. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass

Interreligiöses Lernen mittlerweile als fester Bestandteil in Lehr- und Bildungsplänen sowie Schulbüchern etabliert ist. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Publikationen und Lernhilfen, sondern auch diverse unterschiedliche Konzepte wie beispielsweise das Konzept des Begegnungslernen oder aber das Modell des Dialogischen Lernens, das insbesondere die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und das Zusammenleben der abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam bede... (weiter siehe Digicampus)

Martin Luther und die Reformation im RU verschiedener Schularten (Seminar)

Ziele und Inhalte des Seminars: In diesem Seminar werden zuerst die Hauptstationen des Lebenswegs Martin Luthers vor dem zeitgeschichtlichen und welthistorischen Hintergrund erarbeitet (aus Quellen, die für Luther und seine Zeit wichtig waren). Danach werden die Grundprinzipien kirchengeschichtlichen Unterrichts in den verschiedenen Schularten vergegenwärtigt und erklärt. Zum Schluss sollen die Studierenden selbständige Unterrichtsentwürfe für Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium ausarbeiten und im Seminar referieren und zur Diskussion stellen.

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog.		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen aus dem Gesamtmodul ETH-0015 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Literaturgeschichte des Alten Testaments (Seminar)

Die Entstehung der Schriften des Alten Testaments ist ein komplexer Prozess, der sich vor dem Hintergrund einer Geschichte Israels sowie jener der Großmächte des Alten Orients vollzogen hat. Als Traditionsliteratur zeichnen sich die einzelnen Schriften und die uns heute vorliegende Einteilung in Tora ? Propheten ? Schriften durch ein sukzessives Wachstum und eine gegenseitige literarische Beeinflussung aus. Nach einem Überblick über wichtige Epochen der Geschichte Israels will das Seminar einen Einblick in wesentliche Stränge dieser Entstehungsgeschichte geben. Dabei sollen elementare Gattungen (rechtliche, kultische und weisheitliche Überlieferungen) und Literaturwerke (z.B. Priesterschrift) genauer betrachtet werden. Literatur: Konrad Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008. Barbara Schmitz, Geschichte Israels, Paderborn 2015 (2. Auflage).... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar)

Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des ?Fremden?. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens ? den Gottesbegriff ? beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer ?Ethik der Begegnung? Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)

Calvin (Seminar)

Johannes Calvin (1509-1564) ist neben Martin Luther sicherlich der wirkmächtigste der Reformatoren des 16. Jahrhundert. Sein kirchengestaltendes Wirken in Genf und seine theologischen Werke wurden prägend für die ? reformierte? (oder, nicht von ungefähr, ?calvinistische?) Form reformatorischen Christentums, deren Zentren vor allem die Schweiz, die Niederlande, Schottland und später die USA wurden. Auch die französischen Hugenotten waren Calvinisten; seit der Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 in Frankreich verfolgt, verließen viele das Land und fanden Aufnahme u.a. in Preußen, Erlangen, bis hin nach Südafrika. Viel diskutiert wird auch das spezifisch calvinistische Ethos, das nach einer berühmten These Max Webers kulturelle Voraussetzung für die Entstehung des modernen Kapitalismus wurde. Calvins Wirken war nie unumstritten. Einmal wurde er sogar aus Genf vertrieben. Seine Strenge wurde häufig als unbarmherzig wahrgenommen. In einem berühmten Text stellte Stefan Zweig ihn namentlich a... (weiter siehe Digicampus)

Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Hauptseminar)

Die Ikone ist das zentrale Element der russisch-orthodoxen Kirche zur Sicherung der Präsenz Gottes nicht nur in der Kirche, sondern auch in privaten Räumen. Dabei ist der Ikone ein eigenes Bildverständnis eigen, das sich grundlegend vom okzidentalen Bildkonzept unterscheidet. Im Hauptseminar soll die Theorie und Theologie der Ikone aufzeigen helfen, dass zur Beschreibung von Praktiken und Phänomenen innerhalb eines Kulturkreises ein intrakultureller Blick vonnöten ist (Florenskij). Davon ausgehend ist das Bildverständnis, das auch eine politische Dimension impliziert, neu zu definieren. So lässt sich eine Adaption der Ikone in Darstellungen Vladimir Putins beobachten. Als zweiter wichtiger Bestandteil des Seminars soll auf literarische Konfigurationen der Ikone Putin innerhalb russischer zeitgenössischer Literatur (z.B. ?Zuckerkreml? von Vladimir Sorokin) eingegangen werden. Damit erweist sich die Ikone, die die göttliche Präsenz auch in der Literatur sicherzustellen vermag, als ein tr... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Wie wir unser Leben ?richtig? führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit.

Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Grundfragen ökumenischer Theologie (Vorlesung)

Warum dürfen Katholiken nicht am protestantischen Abendmahl teilnehmen? Was verhindert die Eucharistiefeyer für Geschiedene? Weshalb gelten die protestantischen Konfessionen aus römisch-katholischer Sicht nicht als Kirchen im eigentlichen Sinne? Aus welchem Grund herrschte inner-protestantisch eine strikte Kirchentrennung bis zur Leuenberger Konkordie von 1973? Diese und weitere wichtige Fragen der kirchlichen sowie der Glaubenspraxis behandelt das in-haltsreiche Gebiet der ökumenischen Theologie. Die Vorlesung möchte über die ekklesiologischen Voraussetzungen samt deren historische Wurzeln informieren sowie die Bemühungen um die Überwindung grundlegender Dissense im interkonfessionellen christlichen Rahmen zur Darstellung bringen. Die Basis hierfür bildet eine Grundeinführung in die wichtigsten christlichen Konfessionen, nämlich die römisch-katholische Kirche, die Orthodoxie und die protestantischen Kirchen. Hiervon ausgehend kommen die Probleme, Lösungsansätze und praktischen Hemmnisse... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Da das Seminar als Blockveranstaltung stattfindet, wird von den TeilnehmerInnen erwartet, dass sie sich zur konstituierenden Sitzung für ein Referatthema entscheiden, das dann im Rahmen des zweiten, dreitägigen Blocks vorgetragen und mit einem Handout für die KommilitonInnen zugänglich gemacht wird. Zudem wird im Rahmen des Dreitagesblocks ein Besuch beim buddhistischen Zentrum in Augsburg stattfinden.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Frauen im Neuen Testament: Figuren und Rollenbilder (Seminar)

Anhand von neutestamentlichen Texten wie Lk 10,38-42, 1Kor 11,2-16 und 1Tim 2,8-15 sollen Frauenfiguren im Neuen Testament sowie in neutestamentlichen Texten transportierte Rollenbilder von Frauen in Familie, Kirche und Gesellschaft untersucht und deren Pluralität entdeckt werden. Im Rahmen der exegetischen Auseinandersetzung mit den neutestamentlichen Texten werden zudem Rollenbilder von Frauen in der Umwelt des Neuen Testaments und die christliche Auslegungstradition der entsprechenden Texte mit in den Blick genommen. Ansätze der feministischen Theologie werden dabei zwar mit einbezogen, stehen jedoch nicht im Vordergrund.

Schlüsseltexte der neutestamentlichen Briefliteratur (Seminar)

Anhand zentraler Texte der neutestamentlichen Briefliteratur wie Röm 6, 1Kor 15 und Eph 4 sollen Themen der paulinischen und nachpaulinischen Theologie zugänglich werden. Da diese prägend für die neutestamentliche Theologie i.A. sind, dient das Seminar nicht nur einer vertieften Beschäftigung mit der neutestamentlichen Briefliteratur und der Einübung in die Exegese derselben, sondern bietet gleichzeitig einen wiederholenden Überblick zur Theologie des Neuen Testaments.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar)

Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des 'Fremden?'. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens ? den Gottesbegriff ? beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer 'Ethik der Begegnung' Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)

Calvin (Seminar)

Johannes Calvin (1509-1564) ist neben Martin Luther sicherlich der wirkmächtigste der Reformatoren des 16. Jahrhundert. Sein kirchengestaltendes Wirken in Genf und seine theologischen Werke wurden prägend für die ? reformierte? (oder, nicht von ungefähr, ?calvinistische?) Form reformatorischen Christentums, deren Zentren vor allem die Schweiz, die Niederlande, Schottland und später die USA wurden. Auch die französischen Hugenotten waren Calvinisten; seit der Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 in Frankreich verfolgt, verließen viele das Land und fanden Aufnahme u.a. in Preußen, Erlangen, bis hin nach Südafrika. Viel diskutiert wird auch das spezifisch calvinistische Ethos, das nach einer berühmten These Max Webers kulturelle Voraussetzung für die Entstehung des modernen Kapitalismus wurde. Calvins Wirken war nie unumstritten. Einmal wurde er sogar aus Genf vertrieben. Seine Strenge wurde häufig als unbarmherzig wahrgenommen. In einem berühmten Text stellte Stefan Zweig ihn namentlich a... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Wie wir unser Leben 'richtig?' führen können, versteht sich offenkundig nicht von selbst. Was »das Gute« ist und wie wir es erkennen und verwirklichen können, ist strittig. Dies gilt nicht erst für die Moderne, aber für sie angesichts des Pluralismus der Lebensformen in besonderem Maße. Ethik ist zu bestimmen als methodisch geordnete Reflexion auf die Lebensführung zur Orientierung der Lebensführung angesichts von deren Strittigkeit. Die Vorlesung wird zunächst einführen in methodische Grundfragen der Ethik (z.B. Verhältnis von philosophischer und theologischer Ethik; unterschiedliche Ansätze wie normative und deskriptive Ethik, Gesinnungs- und Verantwortungsethik u.s.w.). Sie wird dann klassische Entwürfe der (abendländischen) philosophischen Ethik vorstellen, besonders Aristoteles, Kant und den Utilitarismus. In einem dritten Schritt sollen wichtige Fragestellungen theologischer Ethik behandelt werden, ausgehend von der Ethik des Alten und des Neuen Testaments über die reformatorische... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Grundfragen ökumenischer Theologie (Vorlesung)

Warum dürfen Katholiken nicht am protestantischen Abendmahl teilnehmen? Was verhindert die Eucharistiefeyer für Geschiedene? Weshalb gelten die protestantischen Konfessionen aus römisch-katholischer Sicht nicht als Kirchen im eigentlichen Sinne? Aus welchem Grund herrschte inner-protestantisch eine strikte Kirchentrennung bis zur Leuenberger Konkordie von 1973? Diese und weitere wichtige Fragen der kirchlichen sowie der Glaubenspraxis behandelt das in-haltsreiche Gebiet der ökumenischen Theologie. Die Vorlesung möchte über die ekklesiologischen Voraussetzungen samt deren historische Wurzeln informieren sowie die Bemühungen um die Überwindung grundlegender Dissense im interkonfessionellen christlichen Rahmen zur Darstellung bringen. Die Basis hierfür bildet eine Grundeinführung in die wichtigsten christlichen Konfessionen, nämlich die römisch-katholische Kirche, die Orthodoxie und die protestantischen Kir-chen. Hiervon ausgehend kommen die Probleme, Lösungsansätze und praktischen Hemmi... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Da das Seminar als Blockveranstaltung stattfindet, wird von den TeilnehmerInnen erwartet, dass sie sich zur konstituierenden Sitzung für ein Referatthema

entscheiden, das dann im Rahmen des zweiten, dreitägigen Blocks vorgetragen und mit einem Handout für die KommilitonInnen zugänglich gemacht wird. Zudem wird im Rahmen des Dreitagesblocks ein Besuch beim buddhistischen Zentrum in Augsburg stattfinden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Literaturgeschichte des Alten Testaments (Seminar)		

Die Entstehung der Schriften des Alten Testaments ist ein komplexer Prozess, der sich vor dem Hintergrund einer Geschichte Israels sowie jener der Großmächte des Alten Orients vollzogen hat. Als Traditionsliteratur zeichnen sich die einzelnen Schriften und die uns heute vorliegende Einteilung in Tora ? Propheten ? Schriften durch ein sukzessives Wachstum und eine gegenseitige literarische Beeinflussung aus. Nach einem Überblick über wichtige Epochen der Geschichte Israels will das Seminar einen Einblick in wesentliche Stränge dieser Entstehungsgeschichte geben. Dabei sollen elementare Gattungen (rechtliche, kultische und weisheitliche Überlieferungen) und Literaturwerke (z.B. Priesterschrift) genauer betrachtet werden. Literatur: Konrad Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008. Barbara Schmitz, Geschichte Israels, Paderborn 2015 (2. Auflage)... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar)

Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des ?Fremden?. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens ? den Gottesbegriff ? beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer ?Ethik der Begegnung? Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)

Calvin (Seminar)

Johannes Calvin (1509-1564) ist neben Martin Luther sicherlich der wirkmächtigste der Reformatoren des 16. Jahrhundert. Sein kirchengestaltendes Wirken in Genf und seine theologischen Werke wurden prägend für die ? reformierte? (oder, nicht von ungefähr, ?calvinistische?) Form reformatorischen Christentums, deren Zentren vor allem die Schweiz, die Niederlande, Schottland und später die USA wurden. Auch die französischen Hugenotten waren Calvinisten; seit der Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 in Frankreich verfolgt, verließen viele das Land und fanden Aufnahme u.a. in Preußen, Erlangen, bis hin nach Südafrika. Viel diskutiert wird auch das spezifisch calvinistische Ethos, das nach einer berühmten These Max Webers kulturelle Voraussetzung für die Entstehung des modernen Kapitalismus wurde. Calvins Wirken war nie unumstritten. Einmal wurde er sogar aus Genf vertrieben. Seine Strenge wurde häufig als unbarmherzig wahrgenommen. In einem berühmten Text stellte Stefan Zweig ihn namentlich a... (weiter siehe Digicampus)

Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Hauptseminar)

Die Ikone ist das zentrale Element der russisch-orthodoxen Kirche zur Sicherung der Präsenz Gottes nicht nur in der Kirche, sondern auch in privaten Räumen. Dabei ist der Ikone ein eigenes Bildverständnis eigen, das sich grundlegend vom okzidental Bildkonzept unterscheidet. Im Hauptseminar soll die Theorie und Theologie der Ikone aufzeigen helfen, dass zur Beschreibung von Praktiken und Phänomenen innerhalb eines Kulturkreises ein intrakultureller Blick vonnöten ist (Florenskij). Davon ausgehend ist das Bildverständnis, das auch eine politische Dimension impliziert, neu zu definieren. So lässt sich eine Adaption der Ikone in Darstellungen Vladimir Putins beobachten. Als zweiter wichtiger Bestandteil des Seminars soll auf literarische Konfigurationen der Ikone Putin innerhalb russischer zeitgenössischer Literatur (z.B. ?Zuckerkreml? von Vladimir Sorokin) eingegangen werden. Damit erweist sich die Ikone, die die göttliche Präsenz auch in der Literatur sicherzustellen vermag, als ein tr... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Grundfragen ökumenischer Theologie (Vorlesung)

Warum dürfen Katholiken nicht am protestantischen Abendmahl teilnehmen? Was verhindert die Eucharistiefeyer für Geschiedene? Weshalb gelten die protestantischen Konfessionen aus römisch-katholischer Sicht nicht als Kirchen im eigentlichen Sinne? Aus welchem Grund herrschte inner-protestantisch eine strikte Kirchentrennung bis zur Leuenberger Konkordie von 1973? Diese und weitere wichtige Fragen der kirchlichen sowie der

Glaubenspraxis behandelt das in-haltsreiche Gebiet der ökumenischen Theologie. Die Vorlesung möchte über die ekklesiologischen Voraussetzungen samt deren historische Wurzeln informieren sowie die Bemühungen um die Überwindung grundlegender Dissense im interkonfessionellen christlichen Rahmen zur Darstellung bringen. Die Basis hierfür bildet eine Grundeinführung in die wichtigsten christlichen Konfessionen, nämlich die römisch-katholische Kirche, die Orthodoxie und die protestantischen Kirchen. Hiervon ausgehend kommen die Probleme, Lösungsansätze und praktischen Hemmnisse... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Da das Seminar als Blockveranstaltung stattfindet, wird von den TeilnehmerInnen erwartet, dass sie sich zur konstituierenden Sitzung für ein Referatthema entscheiden, das dann im Rahmen des zweiten, dreitägigen Blocks vorgetragen und mit einem Handout für die KommilitonInnen zugänglich gemacht wird. Zudem wird im Rahmen des Dreitagesblocks ein Besuch beim buddhistischen Zentrum in Augsburg stattfinden.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Frauen im Neuen Testament: Figuren und Rollenbilder (Seminar)

Anhand von neutestamentlichen Texten wie Lk 10,38-42, 1Kor 11,2-16 und 1Tim 2,8-15 sollen Frauenfiguren im Neuen Testament sowie in neutestamentlichen Texten transportierte Rollenbilder von Frauen in Familie, Kirche und Gesellschaft untersucht und deren Pluralität entdeckt werden. Im Rahmen der exegetischen Auseinandersetzung mit den neutestamentlichen Texten werden zudem Rollenbilder von Frauen in der Umwelt des Neuen Testaments und die christliche Auslegungstradition der entsprechenden Texte mit in den Blick genommen. Ansätze der feministischen Theologie werden dabei zwar mit einbezogen, stehen jedoch nicht im Vordergrund.

Schlüsseltexte der neutestamentlichen Briefliteratur (Seminar)

Anhand zentraler Texte der neutestamentlichen Briefliteratur wie Röm 6, 1Kor 15 und Eph 4 sollen Themen der paulinischen und nachpaulinischen Theologie zugänglich werden. Da diese prägend für die neutestamentliche Theologie i.A. sind, dient das Seminar nicht nur einer vertieften Beschäftigung mit der neutestamentlichen Briefliteratur und der Einübung in die Exegese derselben, sondern bietet gleichzeitig einen wiederholenden Überblick zur Theologie des Neuen Testaments.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begegnungen mit dem Fremden. Grenz-Erfahrungen zwischen Faszination und Schrecken (Seminar)

Wenige Begriffe der Gegenwart wurden in solchem Maße politisiert, medial inszeniert und emotional dramatisiert wie jener des 'Fremden'. Dabei scheint die deutsche Debattenkultur verroht und eher von Hyperhysterie und -aktivität geprägt, statt von ernsthafter Auseinandersetzung. Dieser Auseinandersetzung wollen wir uns stellen, indem wir uns dem Fremden auf dreifache Weise nähern: 1. Zu Beginn sollen uns biblische und historische Perspektiven eine Einordnung der Fremdheit in den Horizont der jüdisch-christlichen Theologie und Sozialgeschichte ermöglichen. 2. Anschließend betrachten wir die Begegnung mit dem Fremden unter systematischen Gesichtspunkten, wobei wir unsere Perspektive verschieben und Fremdheit im Bezug auf einen Kern des christlichen Glaubens ? den Gottesbegriff ? beleuchten. 3. Zuletzt soll uns die Auseinandersetzung mit dem Fremden innerhalb einer 'Ethik der Begegnung' Handlungsräume eröffnen.... (weiter siehe Digicampus)

Calvin (Seminar)

Johannes Calvin (1509-1564) ist neben Martin Luther sicherlich der wirkmächtigste der Reformatoren des 16. Jahrhundert. Sein kirchengestaltendes Wirken in Genf und seine theologischen Werke wurden prägend für die ? reformierte? (oder, nicht von ungefähr, ?calvinistische?) Form reformatorischen Christentums, deren Zentren vor allem die Schweiz, die Niederlande, Schottland und später die USA wurden. Auch die französischen Hugenotten waren Calvinisten; seit der Aufhebung des Edikts von Nantes 1685 in Frankreich verfolgt, verließen viele das Land und fanden Aufnahme u.a. in Preußen, Erlangen, bis hin nach Südafrika. Viel diskutiert wird auch das spezifisch calvinistische Ethos, das nach einer berühmten These Max Webers kulturelle Voraussetzung für die Entstehung des modernen Kapitalismus wurde. Calvins Wirken war nie unumstritten. Einmal wurde er sogar aus Genf vertrieben. Seine Strenge wurde häufig als unbarmherzig wahrgenommen. In einem berühmten Text stellte Stefan Zweig ihn namentlich a... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Gotteslehre (Vorlesung)

Grundfragen ökumenischer Theologie (Vorlesung)

Warum dürfen Katholiken nicht am protestantischen Abendmahl teilnehmen? Was verhindert die Eucharistiefeyer für Geschiedene? Weshalb gelten die protestantischen Konfessionen aus römisch-katholischer Sicht nicht als Kirchen im eigentlichen Sinne? Aus welchem Grund herrschte inner-protestantisch eine strikte Kirchentrennung bis zur Leuenberger Konkordie von 1973? Diese und weitere wichtige Fragen der kirchlichen sowie der Glaubenspraxis behandelt das in-haltsreiche Gebiet der ökumenischen Theologie. Die Vorlesung möchte über die ekklesiologischen Voraussetzungen samt deren historische Wurzeln informieren sowie die Bemühungen um die Überwindung grundlegender Dissense im interkonfessionellen christlichen Rahmen zur Darstellung bringen. Die Basis hierfür bildet eine Grundeinführung in die wichtigsten christlichen Konfessionen, nämlich die römisch-katholische Kirche, die Orthodoxie und die protestantischen Kir-chen. Hiervon ausgehend kommen die Probleme, Lösungsansätze und praktischen Hemmni... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Da das Seminar als Blockveranstaltung stattfindet, wird von den TeilnehmerInnen erwartet, dass sie sich zur konstituierenden Sitzung für ein Referatthema entscheiden, das dann im Rahmen des zweiten, dreitägigen Blocks vorgetragen und mit einem Handout für die KommilitonInnen zugänglich gemacht wird. Zudem wird im Rahmen des Dreitagesblocks ein Besuch beim buddhistischen Zentrum in Augsburg stattfinden.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten
Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Konzeptionen des Religionsunterrichts im 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Ziele und Inhalte der Vorlesung: Im 20. Jahrhundert wurde der Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen durch z. T. sehr unterschiedliche Konzeptionen (Grundauffassungen) bestimmt, die nacheinander die religionspädagogische Diskussion beherrschten. Es ging dabei um den liberalen Religionsunterricht, die Evangelische Unterweisung den hermeneutischen RU, den problemorientierten RU, den sozialisationsbegleitenden RU, konstruktivistischen RU und schließlich den performativen RU. Zuerst wird beispielhaft erläutert, was eine Konzeption ist, sodann werden die einzelnen Ansätze vorgestellt, erläutert, evtl. werden die wichtigsten Vertreter benannt und zuletzt werden die Konzeptionen kritisch beleuchtet und auf ihren bleibenden Wert hin hinterfragt. In einer weiteren kritischen Analyse werden die Beziehungen zu gleichzeitigen theologischen und pädagogischen Grundauffassungen herausgestellt.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen der Religionsdidaktik

Klausur

Modul ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alttestamentliche Texte im Religionsunterricht (Seminar) Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekaloges und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes. Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und

wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein. Die Beschäftigung zu... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen (Seminar)

Die neue EKD-Denkschrift 'Religiöse Orientierung gewinnen' von 2014 beschreibt angesichts der zunehmenden Heterogenität von Religionen und Weltanschauungen Dialog- und Pluralitätsfähigkeit als die künftigen Bildungsziele nicht nur des Religionsunterrichts, sondern der gesamten Schule. In diesem Zusammenhang ist das Interreligiöse Lernen von nicht unerheblicher Bedeutung und hat sich nicht umsonst als eines der Boomthemen der Religionspädagogik und der Didaktik der letzten Jahre entwickelt. Dies zeigt sich u.a. auch darin, dass Interreligiöses Lernen mittlerweile als fester Bestandteil in Lehr- und Bildungsplänen sowie Schulbüchern etabliert ist. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Publikationen und Lernhilfen, sondern auch diverse unterschiedliche Konzepte wie beispielsweise das Konzept des Begegnungslernen oder aber das Modell des Dialogischen Lernens, das insbesondere die Gemeinsamkeiten, Unterschiede und das Zusammenleben der abrahamischen Religionen Judentum, Christentum und Islam bede... (weiter siehe Digicampus)

Martin Luther und die Reformation im RU verschiedener Schularten (Seminar)

Ziele und Inhalte des Seminars: In diesem Seminar werden zuerst die Hauptstationen des Lebenswegs Martin Luthers vor dem zeitgeschichtlichen und welthistorischen Hintergrund erarbeitet (aus Quellen, die für Luther und seine Zeit wichtig waren). Danach werden die Grundprinzipien kirchengeschichtlichen Unterrichts in den verschiedenen Schularten vergegenwärtigt und erklärt. Zum Schluss sollen die Studierenden selbständige Unterrichtsentwürfe für Grundschule, Mittelschule, Realschule und Gymnasium ausarbeiten und im Seminar referieren und zur Diskussion stellen.

Musik und ästhetische Erfahrung im RU (Seminar)

Musik und Bewegung sind dazu in der Lage, im Religionsunterricht der Grundschule einen wichtigen Beitrag zu religiösen Bildungsprozessen zu leisten. Zum einen sind Lernende wie Lehrende jeweils durch unterschiedliche biographische Zugänge und Prägungen musikalisch sozialisiert. Zum anderen bildet die Gesellschaft den Rahmen menschlichen Handelns und so kann gefragt werden, welche Chancen und Probleme sich bei dem Einsatz von Musik in der religionspädagogischen Arbeit ergeben. An unterschiedlichen Schnittstellen von Religions- und Musikpädagogik können Konsequenzen für religionspädagogische Bildungsprozesse herausgearbeitet und wichtige Kompetenzen im Unterricht gefördert werden. Ein gezieltes Hören von Musik eröffnet Chancen, die Wahrnehmungs- und Sprachkompetenz unter elementarisierender und symboldidaktischer Perspektive zu fördern. Durch Singen und Musizieren kann die Vielfalt heutiger religiöser Erfahrungen von Lernenden zum Klingen und zur Sprache gebracht werden. Indem das Gestal... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar) Sprache: Deutsch		
Prüfung Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet		